

IG Metall Ulm diskutiert mit Bezirksleiter

BEZIRKSLEITER IN ULM

Bezirksleiter Roman Zitzelsberger besuchte die Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm. Die IG Metall Baden-Württemberg ist mitgliederstark und in den Betrieben präsent.

Mit der Wahl von Jörg Hofmann zum Zweiten Vorsitzenden der IG Metall wurde die Position des Bezirksleiters durch Roman Zitzelsberger neu besetzt. Dem Anspruch – alle Gliederungen der IG Metall Baden-Württemberg zu besuchen – kam Roman Zitzelsberger nun für unsere Region nach. Die Delegierten nutzen die Gelegenheit, mit dem Bezirksleiter ins Gespräch zu kommen. In Vortrag und Diskussion zeichnete Roman Zitzelsberger eine positive Bilanz für die IG Metall Baden-Württemberg.

IG Metall stark im Betrieb. Die Stärke der IG Metall Baden Württemberg führt der Bezirksleiter auf eine flächendeckend sehr gute Präsenz der IG Metall in den Be-

trieben zurück: »Die IG Metall ist da, wenn es darum geht, das Schlimmste zu verhindern. Sie ist aber auch da, wenn es um die aktive Gestaltung der Arbeitsbedingungen in den Betrieben geht«.

Mitgliederentwicklung und Tarifpolitik. Die Zahl der Mitglieder bewege sich auf stabil hohem Niveau. Dies sei die Voraussetzung dafür, dass der Bezirk Baden-Württemberg über viele Jahrzehnte die Tarifpolitik der IG Metall prägen konnte, etwa bei der Übernahme für Auszubildende oder dem Tarifvertrag Flexibler Übergang in die Rente. Außerdem war es möglich, für die Branchen der Metall- und Elektroindustrie über einen längeren Zeitraum überdurchschnittlich gute Tarifabschlüsse zu erreichen – trotz Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008 und in den Folgejahren.

Der **gesellschaftspolitische Einfluss der IG Metall** habe in den

vergangenen Jahren eher wieder zugenommen. »Das findet seinen Ausdruck zum Beispiel in den Gesetzgebungsverfahren zum abschlagsfreien Rentenzugang nach 45 Versicherungsjahren – auch wenn wir uns nicht in allen Punkten durchsetzen konnten,« so Zitzelsberger.

Aktuell sei die wirtschaftliche Entwicklung nun sechs Jahre nach Ausbruch der Krise wieder weitgehend stabil und positiv, wenngleich die Unsicherheit der Märkte höher sei als früher.

Herausforderung Demografie. Viele Mitglieder sind wichtig, um die Durchsetzungskraft der IG Metall auf dem aktuell hohen Niveau zu halten.

Angesichts der demografischen Entwicklung seien in den nächsten Jahren sehr viel Engagement und gute Ideen bei der Mitgliedererhaltung gefragt, um diese Stärke zu erhalten. ■



Roman Zitzelsberger

Der 47-Jährige absolvierte eine Ausbildung zum Maschinenschlosser im »Benzwerk« in Gaggenau. Roman Zitzelsberger war Jugend- und Auszubildendenvertreter, wurde Gewerkschaftssekretär, Zweiter und Erster Bevollmächtigter der IG Metall Gaggenau. Er ist seit dem 9. Dezember 2013 Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg.

TERMINE

■ **7. Juli, 13 Uhr**

Arbeitskreis GAU

■ **15. Juli, 17.30 Uhr**

Sitzung Ortsfrauen-Ausschuss

■ **16. Juli, 13 Uhr**

Schulung für Betriebsräte zur Rente ab 63

SCHLIESSUNGSTAG

■ **21. Juli**

Die IG Metall Ulm ist am Schwörmontag GESCHLOSSEN.

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 - 966 06-0
Fax 0731 - 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:

► ulm.igm.de

Redaktion: Christoph Dreher

Verantwortung: Petra Wassermann

»Move it« – Aktionstag in Friedrichshafen

Am 5. Juni fand in vier Städten in Baden-Württemberg ein Aktionstag der IG Metall Jugend Baden-Württemberg statt. Über 130 junge Metallerrinnen und Metaller aus den Regionen Ulm, Laupheim, Ehingen und Biberach kamen nach Friedrichshafen zu Demonstration und Party auf einer Autofähre.

Damit hat die IG Metall Jugend Ulm innerhalb kurzer Zeit, seit dem 1. Mai (wir berichteten) einmal mehr demonstriert, dass das Einstehen für Forderungen als demokratischer Anspruch auch Spaß macht.

Die Forderungen der Jungmetaller nach mehr Zeit und Geld für Bildung bezieht sich auf bessere Berufsschulen, eine bessere Qualität an Hochschulen/Univer-

sitäten und ein Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg.

Sandra Kurray, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Liebherr in Biberach, ist der Meinung: »Wir wollen, dass jeder Beschäftigte einen Anspruch auf Qualifizierung oder Weiterbil-

dung für eine Woche im Jahr hat – egal ob für eine Fußballtrainerausbildung, für persönliche oder berufliche Weiterentwicklung. Für diese Woche soll der Lohn weiter bezahlt werden. Andere Bundesländer haben ein solches Gesetz längst.« ■



Ulmer Metallerrinnen und Metaller beim Aktionstag in Friedrichshafen